

Gemeinde Zunzgen

BUNDESKANZLEI	
Baselland	
- 6. SEP. 1968	SK
Herrn Bundesratspräsident	
EPD	
EDI	
JPD	
EMD	
FZD	
EVD	
VED	
BK	
Empfang bestätigt:	

4455 Zunzgen, den 4. September 1968 L/sa

An den
Schweizerischen Bundesrat
Bundeshaus

3000 B e r n

Sehr geehrter Herr Bundesratspräsident,
Sehr geehrte Herren Bundesräte,

Wie zuvor, so bedrückt uns heute noch der Gedanke an die gemeine Tat, mit welcher die Führer Russlands das tschechische Volk am 21. August überfallen haben. Alle Welt mit Vernunft und gesunden Verstandeskräften hat denn auch diese brutale Gewalt verabscheut.

Auch wir als Behörde einer kleinen Landgemeinde haben intensiv die Vorkommnisse in der Tschechoslowakei verfolgt und möchten mit diesen Worten Ihnen als Regierung unserer Nation unser Mitgefühl und unsere Mitverantwortung am Weltfrieden bekunden. Wohl spricht man heute in der Tschechoslowakei bereits von einer Normalisierung und beinahe von einem totalen Zusammenbruch des Widerstandes. Das ist bei solch massiven Drohungen auch nicht anders möglich. Gerade dies veranlasst uns umsomehr, öffentlich die Vertreter unseres Volkes aufzurufen, alles zu tun, was der Hilfe und des Beistandes dieses Volkes dienen kann. Wir fragen uns deshalb, ob die 5 Staaten, die sich an der Besetzung der Tschechoslowakei beteiligt haben, auch weiterhin einer korrekten Verbindung der freien Welt würdig sind. Wir denken nebst kulturellen Beziehungen auch an die rein wirtschaftlichen. Unsere Antwort darauf ist ein deutliches Nein. Wenn wir der Tschechoslowakei wirksame Hilfe zuteil werden lassen möchten, so muss sich das auch sehr bald auf den Abbruch aller Verbindungen mit den die Tschechoslowakei besetzenden Staaten beziehen. Wir müssen es uns leisten können, auf den wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes, der aus solchen Beziehungen hervorgeht, verzichten zu können. Protestkundgebungen mit viel Worten und wenig Taten allein nützen nicht viel und ausser einem moralischen Beistand



ist den Tschechen nicht geholfen. Mit dem gleichen Druck und den Masslosigkeiten, die sich die genannten Staaten der Tschechoslowakei gegenüber erlaubt haben, sollte auch die ganze übrige Welt mit den bereits erwähnten Grundsatzfragen den Kremlführern und ihren Verbündeten gegenüber antworten. Damit meinen wir kurz und gut einen totalen Boykott.

Wir haben auch unentwegt verfolgt, wie der Schweizerische Bundesrat den hier weilenden tschechischen Touristen und allen andern um Asyl nachsuchenden Angehörigen dieses Landes Hilfe leistet. Mit grosser Genugtuung und Freude dürfen wir feststellen, dass unsere Landesregierung einen wirklich uneigennütigen Beistand in jeder Hinsicht unterstützt. Dafür möchten wir Ihnen im Namen unserer Dorfbevölkerung danken.

Unseren Aufruf möchten Sie bitte als Kundgebung für die Sympatie mit dem nach Freiheit suchenden Volk der Tschechoslowaken aufnehmen und wir danken Ihnen für alle Ihre in dieser Richtung getroffenen Entscheide. Auch als Behörde eines kleinen Dorfes ermuntern wir Sie weiterhin spontan zu vermehrten Aktionen für die Tschechoslowakei und gegen die Besetzer. Nochmals unsern Dank für alle Ihre Bemühungen um die Sicherheit der Völker.

Wir grüssen Sie, sehr geehrte Herren Bundesräte, recht freundlich und

mit vorzüglicher Hochachtung

NAMENS DES GEMEINDERATES ZUNZGEN

Der Gemeindepräsident: Der Gemeindegemeinschreiber:



H. Wagner

H. Müller